

Susanne Beckmann

Die Grammatik der Metapher

Eine gebrauchstheoretische Untersuchung
des metaphorischen Sprechens

Max Niemeyer Verlag
Tübingen 2001



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	IX
1. Einleitung	1
2. Der erweiterte Begriff ‚Grammatik‘ im Rahmen einer pragmatischen Sprachbetrachtung	7
2.1. Die Erweiterung des Begriffs ‚Grammatik‘ in der Philosophie des Wiener Kreises	7
2.1.1. Der Begriff der ‚Grammatik‘ in Josef Schächters „Prolegomena zu einer kritischen Grammatik“	8
2.1.2. Die Verwendung des Wortes <i>Grammatik</i> bei Ludwig Wittgenstein ..	10
2.2. Der Begriff ‚Grammatik‘ in der Tradition einer pragmatisch orientierten Sprachwissenschaft	15
2.3. Ein Präzisierungsversuch: Regeln und ihr Status in gebrauchstheoretisch orientierten Ansätzen	18
2.3.1. Abgrenzung des Regelbegriffs zu Nachbarbegriffen	19
2.3.1.1. Regel und Naturgesetz	20
2.3.1.2. Regel und Norm	21
2.3.1.3. Regel und Konvention	22
2.3.1.4. Regel und Regularität	24
2.3.2. Zum Problem der Erfassung von Regeln	25
2.3.3. Regeln in komplexeren Zusammenhängen: Handlungsmuster	27
3. Überlegungen zum systematischen Ort der Metapher	33
3.1. Eine grammatische Betrachtung der Metapher	33
3.2. Eine kritische Sichtung traditioneller Begriffe	36
3.2.1. Das ‚Abweichungstheorem‘	37
3.2.2. Das ‚Uneigentlichkeitstheorem‘	50
3.2.2.1. Sagen und Meinen	51
3.2.3. Das ‚Falschheitstheorem‘	54
3.2.4. Das Theorem der ‚übertragenen Bedeutung‘	63
3.3. Die Metapher im Rahmen einer gebrauchstheoretischen Bedeutungstheorie	66
4. Sinnverdacht und Musterwissen	71
4.1. Metaphorisches Sprechen als Sprechen nach einem Verfahrensmuster	72
4.2. Exkurs: Die Herausbildung konventioneller Formen am Beispiel des Textmusters ‚Heiratsgesuch‘	76
4.3. ‚Kommunikative Settings‘ im Bereich des metaphorischen Sprechens	79

5. Das metaphorische Verfahren: Das kommunikative Setting in Phase 3	83
5.1. Zur Identifikation des metaphorischen Verfahrens	83
5.1.1. Sprachliche Indikatoren des Verfahrens	84
5.1.2. Vom Sprecher gesetzte Indikatoren	88
5.1.2.1. Redecharakterisierungen	89
5.1.2.1.1. Redecharakterisierende Adverbale	90
5.1.2.1.2. Markierung durch Anführungszeichen	91
5.1.3. Verfahrensunterstützende Mittel	92
5.1.4. Zusammenfassung	93
5.2. Der Kern des Verfahrens	94
5.2.1. Exkurs: Einwände gegen verschiedene Fassungen der Vergleichstheorie	95
5.2.2. Sprachliche Bezugnahme	104
5.2.2.1. Ein Beispiel: Walter Benjamin „Die Speisekammer“ . . .	104
5.2.2.2. Explizitheit und Komplexität	106
5.2.2.3. Die Bezugsebene	109
5.2.3. Anspielung und Analogie	112
5.2.3.1. Ein graphisches Darstellungsmodell	119
5.2.3.2. Ein Beispiel: „Oldtimer, Baujahr 45 ...“ (Partneranzeige)	121
5.3. Zur Funktion des metaphorischen Sprechens	125
5.3.1. Nochmals: Die ‚Partneranzeige‘	129
5.4. Zusammenfassung	134
6. Habitualisierung und Typisierung von Metaphern	137
6.1. Das kommunikative Setting in Phase 4 und 5	137
6.1.1. Sprachliche Indikatoren für die Konventionalisierung einer metaphorischen Verwendungsweise	140
6.1.2. Verankerung im Gebrauchssystem	143
6.2. Die Etablierung und Konventionalisierung sprachlicher Bezugsbereiche: Das kommunikative Setting in Phase 6 und 7	144
7. Eine Metapher von der Entstehung bis zu ihrer Konventionalisierung: <i>Datenautobahn</i> – eine Metapher in einem komplexen Handlungsfeld	147
7.1. Die Materialsammlung	147
7.2. Entstehung der Metapher	148
7.2.1. Das Kompositum ‚Datenautobahn‘	150
7.3. Vergleichstheorien auf dem Prüfstand	153
7.3.1. Schnelligkeit	153
7.3.2. Der Straßentyp ‚Autobahn‘	153
7.3.3. Von ... nach	153
7.3.4. Das Fahren auf der Autobahn	154
7.3.5. Kritik an dem Vergleich	155

7.4. Motivationsstruktur	156
7.4.1. Neu entstehende Handlungs- und Kommunikationsfelder	156
7.4.2. Komplizierte Sachverhalte	158
7.5. Sprachliche Bezugnahme	158
7.5.1. Der Autobahndiskurs als Bezugsdiskurs	158
7.5.2. Anknüpfen an Bewertungshandlungen	159
7.5.3. Sprachliche Analogien	161
7.5.4. Anknüpfen an lexikalisierte Bewegungsmetaphern	162
7.5.5. Explizitheit und Komplexität	164
7.5.5.1. Struktur und Ausbau von Datennetzen	164
7.5.5.2. Juristische Aspekte	165
7.5.5.3. Neue Arbeitsstrukturen	166
7.5.5.4. Belastung des Systems	167
7.6. Kommunikative Etablierung	169
7.6.1. Habitualisierung	171
7.6.2. Konventionalisierung	173
7.6.2.1. Indikatoren der Konventionalisierung	173
7.6.2.1.1. Vorkommen in Redeberichten	173
7.6.2.1.2. Allgemeine Erklärbarkeit	175
7.6.2.1.3. Metasprachliche Verwendbarkeit	176
7.6.2.1.4. Metaphernfähigkeit	176
7.6.2.1.4.1. ‚Spezifische‘ Metaphernfähigkeit	176
7.6.2.1.4.2. ‚Erweiterte‘ Metaphernfähigkeit	177
7.6.2.2. Sprachsystematische Verankerung	178
7.6.2.2.1. Kontextspezifik	178
7.6.2.2.2. Synonymie	178
7.6.2.2.3. Perspektivierungen	184
7.6.2.2.4. Verlust an Explizitheit – Öffnung für neue Kollokationen	186
7.7. Zusammenfassung	187
8. Resümee	191
Anhang: Materialsammlung <i>Datenautobahn</i>	195
Literatur	229